

standen, woher sie wolle, denn den eigentlichen Ursprung derselben, werden wir nummehr ohne eine nähere Offenbarung schwerlich finden) ist, sage ich, ist der Mensch, in seinem gegenwärtigen Zustande, dergestalt beschaffen, daß die natürliche Ordnung der Dinge, in dieser Welt, offenbar verkehrt, und Tugend und Güte, größten theils, augenscheinlich verhindert werden, ihrer eigentlichen und gemäßen Wirkungen und Absichten, in der Stiftung der Glückseligkeit der Menschen, nach dem Maaße ihres Betragens, und ihrer Aufführung, zu erhalten. Deswegen ist es schlechterdings unmöglich, daß der Endzweck, und die ursprüngliche und endliche Absicht, warum Gott solche vernünftige Wesen, als Menschen sind, erschaffen, und sie auf den Erdboden gesetzt, als desselben edelste und vornehmste, und warum sollten wir nicht sagen, als seine einzige Bewohner, um deren willen allein wenigstens dieser Theil der Schöpfung augenscheinlich gemacht und eingerichtet ist; Es ist schlechterdings unmöglich, sage ich, daß in allen diesen der ganze Endzweck Gottes weiter nichts sollte gewesen seyn, als allein dieß, daß er ewig eine Reihe und Folge so vergänglichlicher Geschlechter von Menschen, als nun sind, erhalten sollte; und zwar in einem so verderbten, verwirreten und unordentlichen Zustande von Dingen, wie wir anist in der Welt sehen, ohne die billige Beobachtung der ewigen Regeln vom Guten und vom Bösen, ohne eine deutliche und merkliche Wirkung der größten und nothwendigsten Verschiedenheiten der Dinge, und ohne einige endliche Rettung der Ehre und der Befehle Gottes, in einer gemäßen Belohnung der tugendhaftesten, oder Bestrafung der lasterhaftesten Männer. Und folglich ist dieß gewiß und nothwendig (eben so gewiß als vorhin die sittlichen Eigenschaften

genschaft-